

44. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Psychotherapeutische Aus-, Fort- und Weiterbildung



Ersatzprogramm 2021

44. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Fachliche Leitung: Florian Katzlberger und Eveline Schöpfer-Mader
Organisation: Geschäftsstelle der ÖGATAP, Nicole Lachmann-Diakos
Veranstalterin: Österreichische Gesellschaft für angewandte
Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie und ÖGATAP gGmbH

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Herzlich willkommen beim 44. Internationalen Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie, das nun doch zum zweiten Mal per Zoom stattfindet.

Ein Großteil der Seminare wird im zeitlichen Rahmen des üblichen Goldegg-Programms stattfinden, auch das Vorprogramm, der Vortrag am Beginn und die Piazza am Ende. Die Theorieseminare werden an gesonderten Terminen angeboten.

Auch wenn manche Seminare aufgrund der thematisch erforderlichen physischen Anwesenheit ganz verschoben werden mussten, konnten wir ein ansprechendes Seminarprogramm zusammenstellen.

Gerade in dieser erzwungenen Distanz ist für uns besonders wichtig, den Schwerpunkt vor allem auf praxisnahe Vermittlung von Diagnose- und Behandlungskonzepten und deren Anwendbarkeit zu legen.

Aus diesem Grund haben wir auch Frau Berger-Becker eingeladen, die in ihrem Vortrag untersucht, wie durch die Arbeit mit „konkreten Symbolen“ und Imaginationen Zugang zu dem gefunden werden kann, was bei Patient*innen nicht kommunizierbar und ohne psychische Repräsentation ist.

Wir wünschen, dass allen Teilnehmer*innen ein bereichernder fachlicher Austausch und ein lebendiges gemeinsames Arbeiten möglich werden!

Mit herzlichen Grüßen,
Eveline Schöpfer-Mader & Florian Katzlberger

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

ONLINE Donnerstag, 13. Mai. 2021, 9.00 Uhr

Begrüßung durch die 1. Vorsitzende der ÖGATAP, Margot Artner,
Einführung in die Tagung durch Florian Katzlberger und
Eveline Schöpfer-Mader

ONLINE Donnerstag, 13. Mai, 9.15 Uhr

Verbindungsbrücken für eine zersplitterte Welt: Kreativität, Imagination und Spiel in der Psychotherapie einer Borderlinestörung

Nicole Berger-Becker

Der Vortrag erzählt, wie Kreativität und Phantasie in der therapeutischen Beziehung Schritt für Schritt Metaphern, Bilder, Symbole und ein Narrativ erfinden. Er zeigt, wie dadurch die Bildung eines „triangulären Raumes“ ermöglicht wird, in dem das zersplitterte Selbst sich erholen bzw. sich zusammenfügen kann.

ONLINE Samstag, 15. Mai. 2021, 15.40 Uhr

Piazza

SEMINARE FÜR GRADUIERTE THERAPEUT*INNEN

G1 Motive für Sexualität – Sexuelles und Geschlecht im Motiv

Traude Ebermann

Wien: Freitag, 28. 5., 16.00–20.00 Uhr, Samstag, 29. 5., 9.00–19.30 Uhr und Sonntag, 30. 5., 9.00–14.00 Uhr (inkl. Pausen)

Der Wirksamkeit des Sexuellen und der Normierung auf der Spur.

Was braucht es, damit Sexualität und Geschlecht in die Imagination und bewusst in das psychotherapeutische Geschehen kommen? Ist es das optimale Motiv? Welchen Anteil haben die Theorien im Kopf der Psychotherapeut*innen bei der

Entdeckung des Sexuellen und Niederschlag des Geschlechts bei den Patient*innen?

Mit Imaginationen wird der polymorphen Lebenslust nachgegangen, mittels Freuds Triebtheorien, weitergeführt durch Laplanche und Gendertheorien, wird dies reflektiert. Mitgebrachte Fallvignetten sehr willkommen!

Mitzubringen: Malsachen, Neugierde und Lust

Literatur: HEENEN-WOLFF, S. (2018): Gegen die Normativität in der Psychoanalyse. Gießen: Psychosozial; EBERMANN, T. (2019): Sexualität in der Imagination – Blumige Muschelgeschichten. Über die Wirksamkeit von Motiven der Kathym Imaginativen Psychotherapie. Gießen: Psychosozial; FREUD, S. (1905): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. GW Bd. V. Frankfurt/M.: Fischer: 27–145

VORPROGRAMMSEMINARE (7 EINHEITEN)

V1 Struktur und Konflikt

Dominik Witzmann

ONLINE: Mittwoch, 12. 5., 14.00–19.45 Uhr (inkl. Pausen)

Für eine sorgfältige Indikationsstellung und Therapieplanung ist die Diagnose von Strukturniveau und vorherrschenden Konflikten hilfreich und notwendig. Im Seminar sollen die Grundlagen anhand der Module zu Struktur und Konflikt der OPD

2 erarbeitet und mittels kurzer Ankerbeispiele dargestellt werden. Ziel ist es auch, einen Leitfaden für die Diagnosestellung in Fallvorstellungen zu erarbeiten.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: ARBEITSKREIS OPD (Hg., 2014): OPD-2 – Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik: Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Bern: Huber; ERMANN, M. (2020): Psychotherapie und Psychosomatik: Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage. Stuttgart: Kohlhammer

V2 Die Übertragungsfokussierte Psychotherapie der Borderline-störung ^[DFP]

Bernhard Brömmel

ONLINE: Mittwoch, 12. 5., 14.00–19.45 Uhr (inkl. Pausen)

Die TFP (Transference Focused Psychotherapy) ist ein methodenspezifisches psychodynamisches Verfahren zur Behandlung „schwerer Persönlichkeitsstörungen“. Das sind Patient*innen mit gering integrierter Persönlichkeitsstruktur, von Kernberg auch Borderline-Organisation genannt. Im Seminar werden die wesentlichen Charakteristika der Methode praxisnahe anhand von Fallmaterial erläutert: die Begrenzung destruktiven Agierens, das übertragungsfokussierte Intervenieren bei gleichzeitiger Berücksichtigung der äußeren Realität der Patient*innen.

Literatur: YEOMANS, F., CLARKIN, J., KERNBERG, O. F. (2017): Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Borderline-Patienten. Das TFP-Praxismanual. Stuttgart: Schattauer

V3 Zeichnung – Kreative Kraft

Monika Pomberger-Kugler

ONLINE: Mittwoch, 12. 5., 14.00–19.45 Uhr (inkl. Pausen)

Versunken sein im Tun, Selbstwirksamkeit erleben, in einen Dialog kommen mit dem Gewordenen, berührt sein bei der Betrachtung...

Die Kräfte der Gestaltung in unseren Klient*innen frei setzen zu können, genauso wie die anschließende interaktive Anreicherung einer Zeichnung sind bedeutsame Möglichkeiten in der KIP. Ziel des Seminars ist es – anhand von Beispielen, Übungen und theoretischen Erkenntnissen – das Potential des kreativen Ausdrucks im therapeutischen Prozess spürbar zu machen und die Zeichnung vielfältig nutzen zu können.

V4 Das Erstgespräch

Ines Glinig

ONLINE: Freitag, 28. 5., 15.00–18.00 Uhr, Samstag, 29. 5. 9.00–12.00 Uhr (inkl. Pausen)

In der ersten Begegnung eines Therapiebeginns, oft schon bei der Kontaktaufnahme zeigt sich Wesentliches der Psychodynamik des/der Patient*in. Auch im Übertragungs-/Gegenübertragungsgeschehen lassen sich wertvolle Beziehungs- und Konfliktdynamiken erkennen. Das szenische Verstehen kann eine gute Basis für den weiteren Therapieverlauf schaffen. Erste diagnostische Überlegungen beeinflussen das therapeutische Vorgehen.

Wir wollen uns im Seminar den Möglichkeiten und eventuellen Verstrickungen des Erstgesprächs widmen.

THEORIESEMINARE (6 EINHEITEN)

T1 Die KIP in der Behandlung chronischer Schmerz Erkrankungen ^[DFP]

Eberhard Wilke

ONLINE: Sonntag 16. Mai, 9.00–12.30 Uhr und 13.00–14.30 Uhr (inkl. Pausen)

Das Verständnis der Genese chronischer Schmerz Erkrankungen hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt – wie auch die Behandlungskonzepte. An die Stelle eines schlichten Reiz-Reaktions-Schemas ist ein bio-psycho-soziales Krankheitsmodell getreten, in dem die Biografie berücksichtigt wird und in dem Anleitung zur Entspannung, psychotherapeutische Interventionen und medikamentöse Hilfen ein fruchtbares Miteinander bilden.

Bei psychogenen Schmerzen können Symbolisierungen im Verlauf einer Imagination Ansatzpunkte für ein psychodynamisches Verständnis bilden, bei primär organisch verursachtem Schmerz können Imaginationen zu psychovegetativer Entspannung und Schmerzlinderung beitragen.

T2 Affekte, Emotionen und Stimmungen

Hermann Pötz

ONLINE: Freitag, 21. 5., 18.00–19.30 Uhr und Samstag, 22. 5., 9.00–12.30 Uhr (inkl. Pausen)

Affekte und Stimmungen sind wesentliche Elemente subjektiven Erlebens, deren Beachtung im therapeutischen Prozess eine zentrale Stellung zukommt. Sie sind unterschiedlich komplex strukturiert und haben Bezug zum Triebleben, den Objektbeziehungen und strukturellen Gegebenheiten. In diesem Seminar soll die breite Palette emotionalen Erlebens mit all seinen Aspekten aufgezeigt werden, um sie für die Therapie besser nutzbar zu machen.

T3 Ödipale Konflikt dynamiken

Monika Pomberger-Kugler

ONLINE: Montag, 7. 6., 18.30–21.00 Uhr und Mittwoch, 9. 6., 18.30–21.00 Uhr (inkl. Pausen)

Nachdem strukturelle Defizite immer mehr in den Fokus der Behandlungen gerückt sind, gibt es den Wunsch, sich der Aktualität ödipaler Konflikt dynamiken, vor dem Hintergrund der Diversität heutiger Familienkonstellationen und psychosexueller Entwicklungsmöglichkeiten, zu widmen. Sich in den diversen Konzepten unterschiedlicher psychoanalytischer Schulen zurecht zu finden ist keine einfache Angelegenheit. Das Seminar hat das Ziel die Psychodynamik rund um das Rätsel Ödipus zu beleuchten und zu diskutieren.

Literatur: BOLL-KLATT, KOHRS (2018): Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie, 2. Aufl., Stuttgart: Schattauer S. 263–279; KRAUSE, R. (2012): Allgemeine psychodynamische Behandlungs- und Krankheitslehre, 2. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer S. 243–279; ARBEITSKREIS OPD (Hrsg.): OPD-2 Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung, 2. Aufl., Bern: Huber S. 244–249, S. 427–429; <https://www.youtube.com/watch?v=FkrpKTXc7d8>

T4 Objektbeziehungstheorie und KIP ^[DFP]

Bernhard Brömmel

ONLINE: Freitag, 28. 5., 9.00–12.30 Uhr und 16.00–17.30 Uhr (inkl. Pausen)

Die Triebtheorie der Psychoanalyse, auf Sigmund Freud zurückgehend, verfügt nach wie vor über große theoretische Anziehungskraft und klinische Bedeutung. Heute wissen wir aber auch über ihre Grenzen. Die Objektbeziehungstheorie überschreitet diese ganz wesentlich und erweitert unsere Behandlungsmöglichkeiten auf Störungen, in denen Spaltungsabwehr zu erheblichen Schwierigkeiten der Affektregulation, Impulsivität, konkretistischem Denken u. v. a. m. führt und

damit die Möglichkeiten, mit katathymen Imaginationen zu arbeiten, beeinträchtigt, mitunter auch verunmöglicht. Behandlungstechnische Konsequenzen objektbeziehungstheoretischen Denkens werden angesprochen und illustriert.

T5 Psychotherapeutische Diagnostik in der KIP

Mathilde Pichler

**ONLINE: Dienstag, 25.5., 18.30–21.00 Uhr und
Dienstag, 1.6., 18.30–21.00 Uhr (inkl. Pausen)**

In diesem Seminar soll die psychotherapeutische Diagnostik in der KIP anhand des semistrukturierten Erstinterviews und der Initialimagination

dargestellt werden. Sie bieten unter Einbeziehung der Übertragung die Grundlageninformationen für die psychodynamische Diagnostik und ermöglichen eine Differenzierung zwischen Konflikt-, Struktur-, und Traumapathologie. Wesentliche Zuordnungskriterien (Grundkonflikte, Persönlichkeitsstruktur, Symbolisierungsfähigkeit, ...) sollen erarbeitet werden.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: PICHLER, M.: Psychotherapeutische Diagnostik in der Katathym Imaginativen Psychotherapie. In: HÖFNER, C., HOCHGERNER, M. (in Druck): Psychotherapeutische Diagnostik. Heidelberg: Springer

SONDERSEMINARE (20 EINHEITEN)

S1 Märchen und ihre heilsame Kraft

Elisabeth Brunner-Karré

**Wien: Freitag, 9.7. 15.00–19.00 Uhr, Samstag,
10.7., 9.00–19.30 Uhr und Sonntag 11.7., 9.00–
14.00 Uhr (inkl. Pausen)**

Die Beschäftigung mit den Lieblings- und Angstmärchen unserer Kindheit ermöglicht neben dem individuellen Verstehen der Symbolik auch ein Eintauchen in die universelle Symbolsprache. Auf dem Hintergrund des schon seit Menschengedenken Schwierigen und Konflikthaften entwickelt sich ebenso zuverlässig der Blick auf neue Wege, kreative Wendungen und einen guten Ausgang. Die therapeutische Wirkung und heilsame Kraft von Märchen soll in diesem Seminar spürbar werden. Mittels Motivvorgabe in der KIP dient die Beschäftigung mit Märchen der Prozessdiagnostik ebenso wie der Bereitstellung und Eröffnung des

intermediären Entwicklungsraums.

Literatur: FROMM, E. (2017): Märchen, Mythen, Träume, Reinbek: rororo; KAST, V. (2002) Märchen als Therapie, München: dtv

S2 Was nun? – Umgang mit komplexen Situationen in Psychotherapien

Hermann Pötz

**ONLINE: Donnerstag, 13.5., 11.30–13.00 Uhr und
14.30–18.00 Uhr, Freitag, 14.5., 9.00–12.30 Uhr
und 14.00–17.30 Uhr, Samstag, 15.5., 9.00–
12.30 Uhr und 14.00–15.30 Uhr (inkl. Pausen)**

Immer wieder kommt es in Psychotherapien zu Situationen der Ratlosigkeit, der Stagnation oder der Verstrickung, die dazu führen, dass man nicht weiter weiß, das Geschehen nicht durchschaut, dass man sich hilflos und ungenügend erlebt.

In diesem Seminar sollen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit haben, sich mit schwierigen Behandlungssituationen aus eigenen Therapien auseinanderzusetzen. Anhand von Rollenspielen soll ein Reflexionsraum geschaffen werden, in dem Rückmeldungen und Anregungen der Gruppe genützt werden sollen.

*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus*

S3 Depressive Störungen und ihre Behandlung mit der KIP

Mathilde Pichler

ONLINE: Donnerstag, 13. 5., 11.30–13.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr, Freitag, 14. 5., 9.00–12.30 Uhr, und 14.00–17.30 Uhr, Samstag, 15. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–15.30 Uhr (inkl. Pausen)

In diesem Seminar soll das psychodynamische Verständnis depressiver Störungen auf der Grundlage verschiedener Aspekte erarbeitet werden: Allgemeine Charakteristika depressiver Störungen, psychogenetische ätiologische Überlegungen, Grundkonflikt und Struktur werden erläutert und zu einem differenzierten Verständnis der verschiedenen Erscheinungsbilder depressiver Zustände führen. Daraus abgeleitete spezifische Behandlungstechniken mit der KIP werden dargestellt und in Kleingruppen erprobt und angewandt.

*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus*

Literatur: BOLL-KLATT, A. (2018): Angststörungen: „Depression: Von Trauer und Melancholie zum depressiven Grundkonflikt“. In Boll-Klatt A, Kohrs M, Praxis der psychodynamischen Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta 417–443.

S4 Narzissmus ^[DFP]

Magdalena Grünewald

Wien: Freitag, 9. 7. 15.00–19.00 Uhr, Samstag, 10. 7., 9.00–19.30 Uhr und Sonntag 11. 7., 9.00–14.00 Uhr (inkl. Pausen)

Narzisstische Persönlichkeitsstörungen, komplexe narzisstische Störungen, narzisstische Krisen! Was macht einen Narzissten aus und wie wollen

wir diesen Menschen, die eine gestörte Resonanzbeziehung in ihrer Biografie erlebten, begegnen? Darauf wollen wir uns in diesem Seminar einlassen.

Narzisstische Störungen umfassen ein breites Spektrum, das ganz unterschiedliche Therapiestrategien benötigt, vor allem in Abhängigkeit vom Strukturniveau. Zum tieferen Verständnis der Zusammenhänge will dieses Seminar theoretisch wie auch praktisch mittels Imaginationen zur Reflexion über Narzissmus und dem dazugehörigen Affekt, der Scham, anregen. Diagnostische und differentialdiagnostische Überlegungen sowie klinische Vignetten und ein differenziertes Behandlungsmodell sind Bestandteile des Seminars. Dabei sollen auch Selbsterfahrungseinheiten für das ubiquitäre Vorkommen narzisstischer Phänomene sensibilisieren.

Bitte Malsachen mitbringen

Voraussetzung: Grundstufenkurse

S5 Psychotherapeutisches Arbeiten mit der KIP in Abhängigkeit vom Strukturniveau ^[DFP]

Bernhard Brömmel

ONLINE: Donnerstag, 13. 5., 11.30–13.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr, Freitag, 14. 5., 9.00–12.30 Uhr, und 14.00–17.30 Uhr, Samstag, 15. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–15.30 Uhr (inkl. Pausen)

Patient*innen mit neurotischen Konflikten scheinen selten den Weg in unsere psychotherapeutische Praxis zu finden. Die Mehrheit unserer Patient*innen zeigt eine Persönlichkeitsstruktur auf mäßiggradigem Integrationsniveau. Patient*innen mit gering integrierter Persönlichkeit, also mit diffuser Identität, sind hingegen deutlich häufiger, als auf den ersten Blick augenscheinlich ist. Ihre Diagnose aber ist essentiell für deren Behandlung. Hier müssen wir unsere Arbeit methodisch und technisch der Störung anpassen. Mit der Übertragungsfokussierten Psychotherapie der Borderlinestörung nach Kernberg und Mitarbeitern steht ein modernes, wissenschaftlich gut abgesichertes

Verfahren zur Verfügung, das auch uns KIP-Therapeut*innen hilft, der besonderen Bedeutung des Rahmens Rechnung zu tragen und die oft unübersichtlichen Übertragungen handhaben zu können. Ausgehend von der Objektbeziehungstheorie werden wir Unterschiede in den Behandlungen abhängig vom Niveau der Persönlichkeitsstruktur anhand eigener Fälle durcharbeiten und dabei auch (Gegenübertragungs)Imaginationen verwenden.

Eigene Fälle sind sehr willkommen!

Literatur: BÄHRKE, U. & NOHR, K. (2013): *Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien*. Berlin, Heidelberg: Springer Medizin; CALIGOR, E., CLARKIN, J., KERNBERG, O. F. (2010): *Übertragungsfokussierte Psychotherapie bei neurotischer Persönlichkeitsstruktur*. Stuttgart: Schattauer; YEOMANS, F., CLARKIN, J., KERNBERG, O. F. (2017): *Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Borderline-Patienten. Das TFP-Praxismanual*. Stuttgart: Schattauer

rakteristisch für eine andauernde posttraumatische Störung ist die unbewusste Wiederholung des Traumas mit Zuständen überflutender Angst, Ohnmacht und Hilflosigkeit. In einer psychodynamisch orientierten Psychotherapie, die die Beziehung in den Focus der Behandlung stellt, kommt es unweigerlich zu einer Reinszenierung des traumatischen Erlebens im therapeutischen Prozess. In der KIP verfügen wir über ein breites therapeutisches Repertoire um die verlorene Symbolisierungsfähigkeit wiederherzustellen und der Angst, der Ohnmacht und den intrusiven Phänomenen etwas entgegenzuhalten. Die schwierige Handhabung der Täter/Opferkonstellationen in der Übertragung und Gegenübertragung wird dabei besonders zu berücksichtigen sein.

*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus*

Literatur: HOLDEREGGER, H. (2003): *Der Umgang mit dem Trauma*. Kröning: Verlag Asanger; HIRSCH, M. (2011): *Trauma*. Gießen: Psychosozial; BURIAN-LANGEGGER, B. (2002): *Trauma und inneres Objekt. Imagination 3/4 2002 r*

S6 Die Behandlung traumatisierter Patient*innen mit der KIP [DFP]

Barbara Burian-Langegger

ONLINE: Donnerstag, 13. 5., 11.30–13.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr, Freitag, 14. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–17.30 Uhr, Samstag, 15. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–15.30 Uhr (inkl. Pausen)

Inhalt des Seminars sind die Grundlagen der Psychotraumatologie und die Schlussfolgerungen, die wir daraus für die Arbeit mit traumatisierten Patient*innen in einer KIP-Therapie ziehen. Cha-

INTENSIVSEMINARE (A – C) (20 EINHEITEN)

11 KIP A-Einführungskurs ^[DFP]

Eveline Schöpfer-Mader

**ONLINE oder PRÄSENZVERANSTALTUNG:
Nähere Informationen im Office.**

In diesem Einführungsseminar wird KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren erarbeitet. Anhand der Grundstufenmotive werden die symbolhaften Projektionen des Unbewussten im „geleiteten“ Tagtraum erfahren und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess konzeptualisiert.

Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums

Literatur: LEUNER, H. (1994): Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe. Stuttgart: Thieme; ULLMANN, H., WILKE, E. (Hrsg.) (2012): Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie. Bern: Huber

12 KIP – B1 Grundstufe

Ingrid Reichmann

Wien: Freitag, 21. 5., 15.00–19.00 Uhr, Samstag, 22. 5., 9.00–19.30 Uhr und Sonntag 23. 5., 9.00–14.00 Uhr (inkl. Pausen)

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind die Erarbeitung eines tiefenpsychologischen Symbolverständnisses, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte.

Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

Bitte unbedingt Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen.

Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum

13 KIP – B2 Grundstufe

Doris Hönl, Co: Angelika Märk

ONLINE: Donnerstag, 13. 5., 11.30–13.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr, Freitag, 14. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–17.30 Uhr, Samstag, 15. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–15.30 Uhr (inkl. Pausen)

Inhaltliche Schwerpunkte des B2-Seminars sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Das Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie ein konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten werden praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP.

Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum

14 KIP – B3/K Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Kindern

Angela Teyrowsky

ONLINE: Donnerstag, 13. 5., 11.30–13.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr, Freitag, 14. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–17.30 Uhr, Samstag, 15. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–15.30 Uhr (inkl. Pausen)

In diesem Seminar wird nach der von Günther Horn entwickelten Methode der abgestuften Altersregression den Teilnehmer*innen ermöglicht, mit dem eigenen „inneren Kind“ in Berührung zu kommen. Damit können auch neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten sowohl in der Arbeit mit Kindern als auch mit Erwachsenen erschlossen werden. Im Mittelpunkt stehen dabei

die Übungen im Dreier-Setting in den Rollen als Therapeut*in, Kind und Beobachte*in.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen.

Voraussetzung: B-Seminar

Literatur: HORN/SANNWALD/WIENAND (2006): *Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen*. München: Reinhardt Verlag

Aus didaktischen Gründen wird in der Darstellung der KIP-Behandlungstechnik noch zwischen „Grundstufe“, „Mittelstufe“ und „Oberstufe“ unterschieden. Der Grund-, Mittel- und Oberstufe werden bestimmte Motivvorgaben für Imaginationen zugeordnet, ebenso bestimmte Techniken des Begleitens der Imaginationen und spezifische Formen der therapeutischen Intervention. Bereits beim Üben der Grundstufentechnik werden die Ebenen der Symbolsprache des Unbewussten, der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung und des Umgangs mit Widerständen beachtet und gelehrt. In den Seminaren B1 und B2 werden die Inhalte des A-Einführungskurses praktisch vertieft und intensiv in einem Dreier-Setting mit den Rollen des Patienten / der Patientin, des Therapeuten / der Therapeutin und des Beobachters / der Beobachterin geübt.

Das B3-Seminar bedient sich der abgestuften Altersregression und berücksichtigt die zentralen Aspekte der KIP mit Kindern und Jugendlichen.

Mittelstufenseminare

In den Seminaren C1 und C2 werden sowohl Mittelstufenmotive, als auch spezielle Interventions-techniken wie das assoziative Vorgehen und die Technik der Symbolkonfrontation vermittelt. Wesentlich mehr als bei der KIP der Grundstufe fokussiert die KIP-Behandlungstechnik der Mittelstufe auf aktualisierte Konflikte unter ständiger Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerständen.

Voraussetzung: Absolvierung des A-Einführungseminars und mindestens eines B-Seminars.

15 KIP – C1

Claudius Stein

Wien: Donnerstag, 13. 5., 11.30–13.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr, Freitag, 14. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–17.30 Uhr, Samstag, 15. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–15.30 Uhr (inkl. Pausen)

Inhaltliche Schwerpunkte des C1-Seminars sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation. Als behandlungstechnische Besonderheiten dienen sie der Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt.

Bitte Malsachen mitbringen!

16 KIP – C2

Florian Katzberger

ONLINE: Donnerstag, 13. 5., 11.30–13.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr, Freitag, 14. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–17.30 Uhr, Samstag, 15. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–15.30 Uhr (inkl. Pausen)

Inhaltliche Schwerpunkte des C2-Seminars sind neben den bereits gelehrteten Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

Bitte Malsachen mitbringen!

17 KIP – C3

Wolfgang Ladenbauer

ONLINE: Donnerstag, 13. 5., 11.30–13.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr, Freitag, 14. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–17.30 Uhr, Samstag, 15. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–15.30 Uhr (inkl. Pausen)

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als Psychotherapeut*innen und damit auf das Therapeut*innenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachter Fälle der Teilnehmer*innen,

anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.

*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren*

SEMINAR FÜR HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE (20 EINHEITEN)

H1 Hypnosepsychotherapie mit Kindern

Eva Pollani

ONLINE: Donnerstag, 13. 5., 11.30–13.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr, Freitag, 14. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–17.30 Uhr, Samstag, 15. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–15.30 Uhr (inkl. Pausen)

Die psychotherapeutische Behandlung von Kindern mit Hypnose. In diesem Anwendungs-Seminar wollen wir uns die Unterschiede zwischen „Erwachsenenhypnose“ und „Kinderhypnose“ anschauen und gemeinsam unser kreatives Potential entwickeln, kindgerechte Interventionen für unterschiedliche Thematiken zu finden. Vorausgesetzt wird, dass Sie sattelfest in der Entwicklungspsychologie sind!

Literatur: OLNESS, K., KOHEN, D.P. (2006): Lehrbuch der Kinderhypnose und -hypnotherapie. Heidelberg: Carl Auer; HOLTZ, K.-L., MROCHEN, S., NEMETSCHKE, P., TRENKLE, B. (Hrsg.) (2016): Neugierig aufs Großwerden: Praxis der Hypnotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Heidelberg: Carl Auer; BRÄCHTER, W. (Hrsg.) (2017): Der singende Pantomime: Ego-State-Therapie und Teilarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Heidelberg: Carl Auer

H2 Hypnosepsychotherapie bei frühen Störungen und Psychosen

Wolfgang Oswald

ONLINE: Donnerstag, 13. 5., 11.30–13.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr, Freitag, 14. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–17.30 Uhr, Samstag, 15. 5., 9.00–12.30 Uhr und 14.00–15.30 Uhr (inkl. Pausen)

Mit deutlichen Modifikationen in der Technik und auch im Setting, kann die HY bei frühen Störungen (»strukturelle Störungen«, »Borderline-Störungen«, u.ä.) angewendet werden. Im Seminar werden psychodynamische Konzepte von Kernberg, Wöller/Kruse, Bion und Laplanche vorgestellt und diskutiert und Anwendungskonzepte wie die »Aktive Introjektion des Therapeuten« nach Zindel sowie andere, basale hypnotherapeutische Methoden vorgestellt.

Literatur: Kernberg, O. (1984): Schwere Persönlichkeitsstörungen, Klett-Cotta; Wöller/Kruse (2010): Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Schattauer; Revenstorff/Peter (2009): Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik, Medizin (S.516ff), Springer

FALLVORSTELLUNGSSEMINARE (6 EINHEITEN MIT 3 FÄLLEN)

ONLINE: Mittwoch, 12.5., 14.00–19.00 Uhr inkl. Pausen

Katathym Imaginative Psychotherapie

Zur Darstellung des Therapieverlaufs sind Zeichnungen und Tonbandprotokolle aus den Therapiesitzungen in der Fallvorstellung zu präsentieren.

F1 Mathilde Pichler, Co: Angelika Märk

F2 Florian Katzlberger

F3 Magdalena Grünewald

F4 Angela Teyrowsky (auch für Kinder und Jugendliche)

Hypnosepsychotherapie

F5 Eva Pollani



Fortbildungsprogramm der ÖÄK (DFP)

Mit *[DFP]* gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar (nicht alle Seminare als Sonderfach).

Für Klinische (und Gesundheits-) Psycholog*innen besteht die Möglichkeit, für alle Theorie-, Intensiv- und Sonderseminare eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 33 PG zu erhalten.

REFERENT*INNEN UND REFERENTEN

- BERGER-BECKER Nicole, Dipl.-Psych.ⁱⁿ, Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin der AGKB, SSKIP und SAGKB, eigene Praxis, Saarbrücken
- BRÖMMEL Bernhard, Dr.med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP); TFP-Trainer und -Supervisor, eigene Praxis, Wien
- BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.ⁱⁿ phil., Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Coach, eigene Praxis, Klagenfurt
- BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr.ⁱⁿ med., FÄ f. Kinder- u. Jugendheilkunde, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- EBERMANN Traude, Mag.^a, Dr.ⁱⁿ, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (PZ, KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- GLINIG Ines, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Yogalehrerin, eigene Praxis, Graz
- GRÜNEWALD Magdalena, Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrtherapeutin der ÖÄK, eigene Praxis, Innsbruck
- HÖNIGL Doris, Dr.ⁱⁿ med., FÄ für Psychiatrie und Neurologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Graz
- KATZBERGER Florian, Dr. med., FA für Psychiatrie, FA für Psychosomatische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Ärztlicher Leiter der Abteilung Psychosomatik und Psychoonkologie der Reha-Klinik Alpenland, Bad Reichenhall, eigene Praxis, D und Ö, Großgmain
- LADENBAUER Wolfgang, Dr. med., Psychotherapeut (ATP, HY, KIP, PD), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP, HY, ATP), eigene Praxis, Wien
- OSWALD Wolfgang, Mag., Psychotherapeut (HY, PP), Psychoanalytiker (WPV/IPA), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), eigene Praxis, Wien
- PICHLER Mathilde, Dr.ⁱⁿ, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- POLLANI Eva, MSc, Psychotherapeutin (HY), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (HY), eigene Praxis, Grafenbach (NÖ)
- POMBERGER-KUGLER Monika Mag.^a phil., Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrtherapeutin der ÄK Sbg., eigene Praxis, Linz
- PÖTZ Hermann, Dr. phil., Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Sanatorium Hera und freie Praxis, Wien
- REICHMANN Ingrid, Dr.ⁱⁿ phil., Psychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP, ATP) eigene Praxis und im AMS Kärnten
- SCHÖPFER-MADER Eveline, Mag.^a Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Innsbruck
- STEIN Claudius, Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), ehem. Ärtzl. Leiter des Kriseninterventionszentrums Wien, eigene Praxis, Wien
- TEYROWSKY Angela, Mag.^a, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Klagenfurt
- WILKE Eberhard, Dr. med., Internist, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Dozent (AGKB), Lübeck
- WITZMANN Dominik, Mag., Sonder- und Heilpädagoge, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien und Plank am Kamp

CO-TÄTIGKEIT

- MÄRK Angelika Mag.^a, Psychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis, eigene Praxis Innsbruck

ANRECHENBARKEITEN

G1	20 EH FB lt.PThG	S3	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
V1	7 EH Th f. KIP, HY, ATP	S4	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
V2	7 EH Th f. KIP, HY, ATP	S5	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
V3	7 EH Th f. KIP, WBC f. KJP	S6	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
V4	7 EH Th f. KIP, HY, ATP	I1	20 EH SE
T1	6 EH Th f. KIP	I2	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
T2	6 EH Th f. KIP, HY, ATP	I3	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
T3	6 EH Th f. KIP, HY, ATP, WBC f. KJP	I4	8 EH Th, 12 EH SE f. KIP, WBC f. KJP
T4	6 EH Th f. KIP, ATP	I5	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
T5	6 EH Th f. KIP	I6	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
S1	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP, WBC f. KJP	I7	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
S2	7 EH Th, 13 EH SE f. KIP	H1	5 EH Th, 15 EH SE f. HY, WBC f. KJP
		H2	5 EH Th, 15 EH SE f. HY

Anrechenbarkeit LehrtherapeutInnenlaufbahn HY: H2

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Anmeldung:

Melden Sie sich bitte per Mail (office@oegatap.at) an.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich (per Mail)** angenommen werden.

- ▶ **Bis 28. April 2021** ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- ▶ **Ab 29. April 2021** wird die gesamte Seminargebühr fällig.

Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger Einsendung des Nachweises (Studien-, Karenz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahmslos für Mitglieder der Gesellschaft gewährt werden. Die Seminargebühr für Mitglieder der Gesellschaft, egal, ob ermäßigt oder nicht, kann nur nach erfolgter Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2021 in Anspruch genommen werden.

Hinweise:

- ▶ Da Seminare und Fallvorstellungsseminare rasch ausgebucht sind, bitten wir unbedingt auch die 2. und 3. Wahl angeben.
- ▶ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen verschiedene Seminare besuchen.
- ▶ Zur Wahrung einer ausgeglichenen Grup-

penaufteilung können spezielle Wünsche hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht berücksichtigt werden; bei ungenügender Teilnehmer*innenzahl oder Überbelegung erfolgt dann eine Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.

- ▶ **Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.**
- ▶ Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, die Seminarleitung oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.
- ▶ Bei manchen Seminaren ist im Sinne der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form gewählt, es versteht sich aber vollinhaltlich auch die weibliche Form!

Schweigepflicht:

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb einer Gruppe nur dann möglich ist, wenn die Teilnehmer*innen sicher sein können, dass ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die Gruppenteilnehmer*innen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Vortrag	€ 50,00	€ 40,00	€ 40,00
Einführungsseminar 20 Einheiten			€ 203,00
Seminare	€ 396,00	€ 330,00	€ 290,00
Theorieseminare	€ 120,00	€ 99,00	€ 79,00
Vorprogrammseminare	€ 139,00	€ 115,00	€ 108,00
Fallvorstellungen		€ 99,00	

ÖGATAP

Die ÖGATAP bietet psychotherapeutische Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in den anerkannten Methoden: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Autogene Psychotherapie (ATP) und Hypnosepsychotherapie (HY) an. Für bereits graduierte Psychotherapeut*innen und weit fortgeschrittene Ausbildungskandidat*innen gibt es die Möglichkeit, psychotherapeutische Weiterbildungscurricula in folgenden Bereichen und Methoden zu absolvieren: Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Krisenintervention (in Kooperation mit dem ÖAGG), Transkulturelle Beratung und Psychotherapie (in Kooperation mit dem CBIF), Autogenes Training – Grundstufe der Autogenen Psychotherapie, und Klinische Hypnose. Fortbildungsschwerpunkte bei den Internationalen Seminaren in Goldegg und Bad Radkersburg für Paar- und Familientherapie (KIP) und für Traumatherapie (KIP) sind für die in Planung befindlichen Weiterbildungscurricula anrechenbar. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen für alle drei Methoden KIP, ATP und HY werden regelmäßig, in Form von eigenen Seminaren für graduierte Psychotherapeut*innen, bei den Internationalen Seminaren der ÖGATAP angeboten.

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8
Tel.: (+43 1) 523 38 39, E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982

Hinweise und Informationen zur Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter <https://oegatap.at/datenschutz>